

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 81 (1994)
Heft: 4: Instabiles ordnen? = Ordonner l'instable? = Organising the unstable?

Artikel: Zentrum "Brüser Berg" in der Bonner Beamtensiedlung, 1987-1994 :
Architekten : Laurids und Manfred Ortner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentrum «Brüser Berg» in der Bonner Beamtensiedlung, 1987–1994

Architekten: Laurids und Manfred Ortner, Düsseldorf;

Projektpartner: Thomas Gutt



Die Stichstrasse erschliesst den Kindergarten und andere öffentliche Nutzungen.

■ Une impasse d'accès dessert l'école maternelle et d'autres institutions publiques.

■ Access road to the kindergarten and other public facilities.

Foto: Peter Oszvald, Bonn

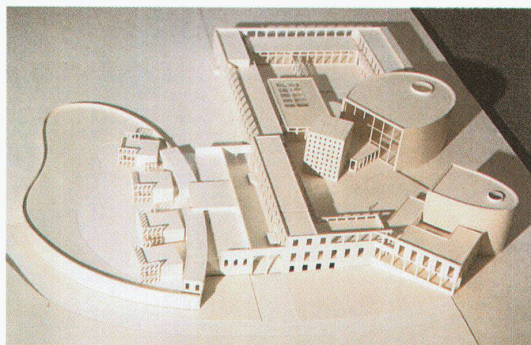
Die Bonner Trabantenstadt, die heute rund 24 000 Bewohner zählt, entstand 1949, um vor allem Bundesbeamten Wohnungen anzubieten. Nicht sonderlich beliebt, sollte die Beamtenstadt mit einem «Zentrum» aufgewertet werden. Das Programm beinhaltet ein Konzentrat an öffentlichen Nutzungen für eine Kleinstadt; es wurde – im Rahmen eines Wettbewerbes (1987) – von drei Bauherren definiert.

Weder einem traditionellen, städtebaulichen Muster noch einer formalen Einheitsvorstellung folgend, haben Laurids und Manfred Ortner vermieden, das heterogene Programm in eine Form zu gießen. Es bleibt als solches lesbar als eine Collage aus verschiedenen, scheinbar unvereinbaren Einrichtungen und Aktivitä-

ten. Programm und Kontext haben eine selbstverständliche Entsprechung.

Das präzise Kalkül mit den architektonischen Mitteln besteht im Bewusstsein, sie weder zu über- noch zu unterfordern. Besonders sogenannte Zentrumsplanungen verleiten oft zu ambitionierten Entwürfen, die eine Stadt herstellen wollen, wo keine ist, und mit architekturmissionarischer Sprachgewalt zu öffentlichen Kommunikationen überreden wollen, wo keine stattfinden kann.

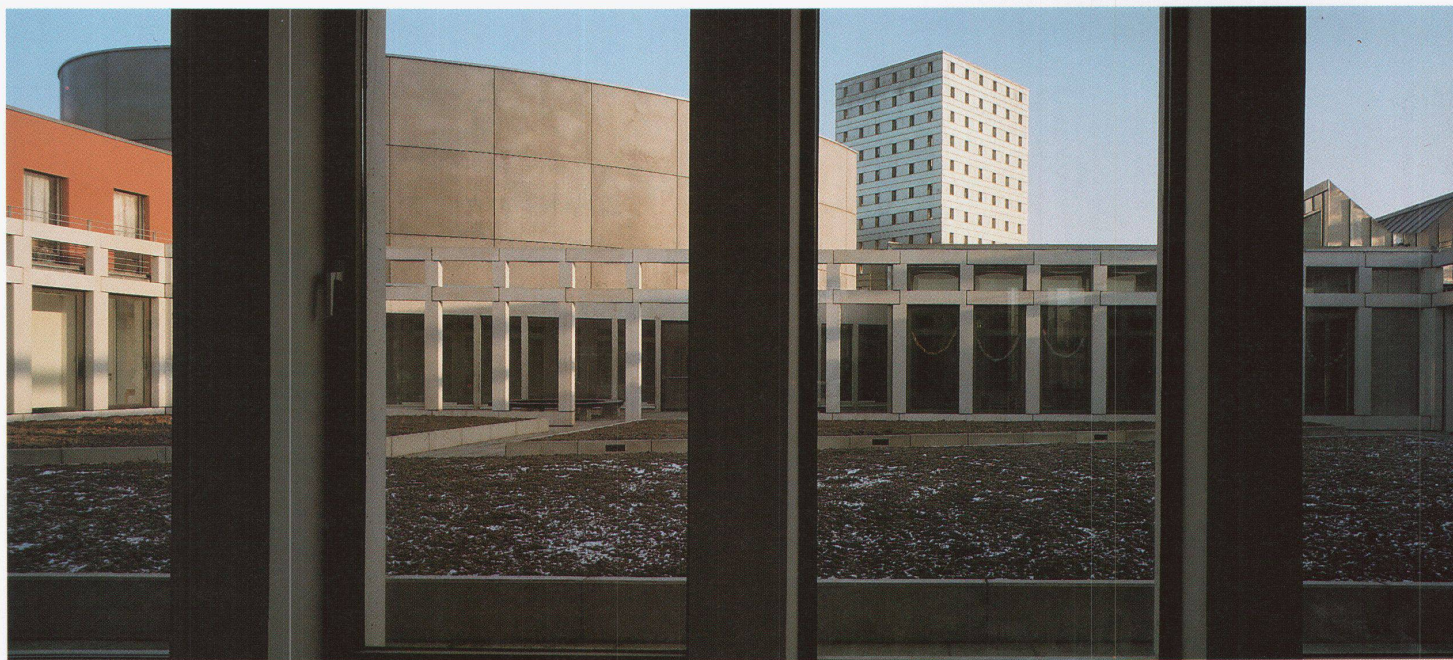
Dieses «Zentrum» in der Trabantenstadt übernimmt im Gegensatz dazu den bescheideneren Massstab des städtischen Vorortes: kein urbanes Muster à la Block, Hofrand oder monumentaler Solitär, sondern



Wettbewerbsmodell der gesamten Anlage, 1987

■ Maquette d'ensemble, concours 1987

■ Competition model of the whole complex, 1987



eine Ansammlung von verschiedenen Einzelbauten, die zu einem aufgelockerten Ensemble angemessen verdichtet werden. Ein Ensemble, das mit seiner lakonischen, bedeutungsarmen Konnotation anonym, öffentlich bleibt (und so jede Anspielung auf einen privat-öffentlichen Ort, wo sich eine vermeintlich homogen-intime Gemeinschaft trifft, vereitelt).

Weder geschlossen noch offen ist der «Kirchhof», ein (hinsichtlich seiner Bedeutung) ambivalenter Außenraum, der den Endpunkt einer Allee bildet. Der evangelische Gemeindesaal an der Ostseite und die katholische Kirche im Süden sind die raumbildenden Fragmente.

Zwischen diesen beiden (12 m hohen) Bauten ent-

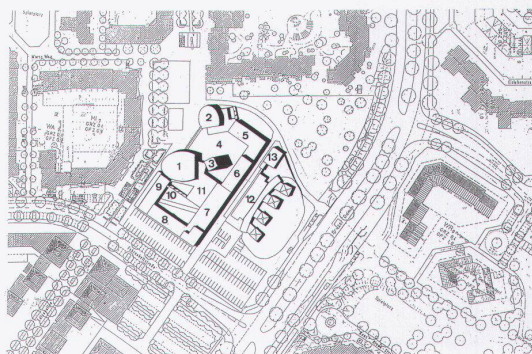
steht ein «Tor», durch das der evangelische Gemeindesaal, die katholische Kirche und die Tageskirche erreichbar sind. Die beiden Hauptkirchen bilden nach aussen völlig geschlossene, glänzende Körper, die zum Kirchhof orientiert aufgeschnitten und grossflächig verglast sind. Um diese Formation von Baukörpern legt sich wie ein Rahmen die zweigeschossige Bebauung mit den sozialen Einrichtungen. Nach Süden ausgelagert ist der Kindergarten, dessen locker angeordnete kleine Pavillons, von Bäumen umstellt, einen eigenständigen Ort innerhalb des Ganzen bilden.

Red.

Die unterschiedlichen Bauteile werden durch vorgesetzte Fassadenelemente gefasst und staffeln sich zu einer Stadtsilhouette.

■ Les différentes parties bâties sont encadrées par des éléments de façade et s'étagent pour former une silhouette de ville.

■ The different components are united by projecting façade elements and combine to form a city silhouette. Foto: Peter Oszvald, Bonn



Lageplan:

- 1 katholische Kirche
- 2 evangelische Kirche
- 3 Werktagskirche und Glockenturm
- 4 Kirchhof
- 5 evangelisches Gemeindezentrum
- 6 Jugendzentrum
- 7 Begegnungsstätte
- 8 Bibliothek
- 9 katholisches Pfarrbüro
- 10 Bibliotheksgarten
- 11 Saal
- 12 Kindergarten
- 13 evangelisches Pfarrhaus

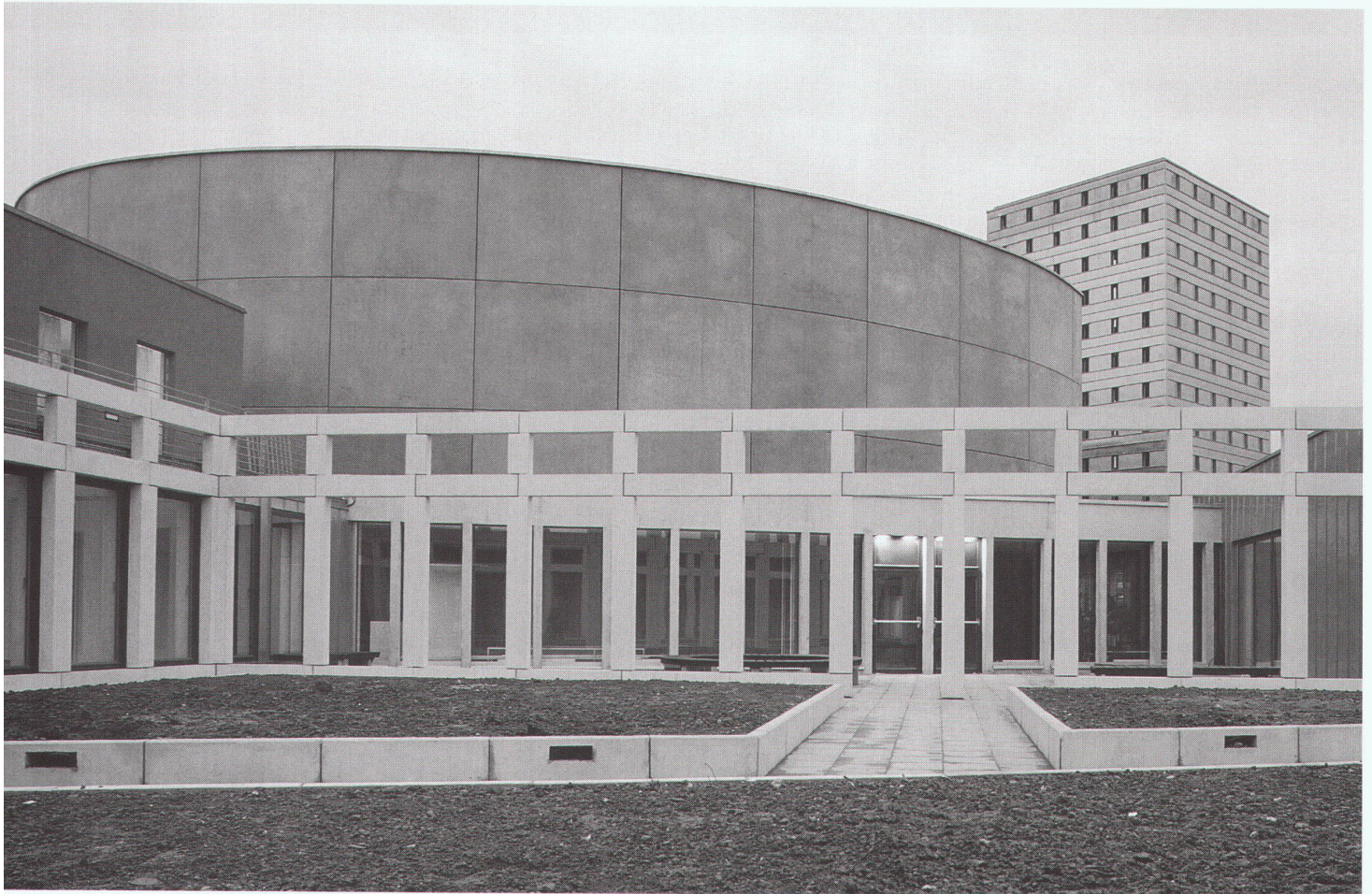


**Blick aus dem Gemeindezentrum:
Der Turm riegelt den Kirchhof zum
Marktplatz ab.**

■ Vue depuis le centre paroissial:
la tour referme le parvis vers la place
du marché.

■ View from the community centre:
the tower separates the church court-
yard from the market place.

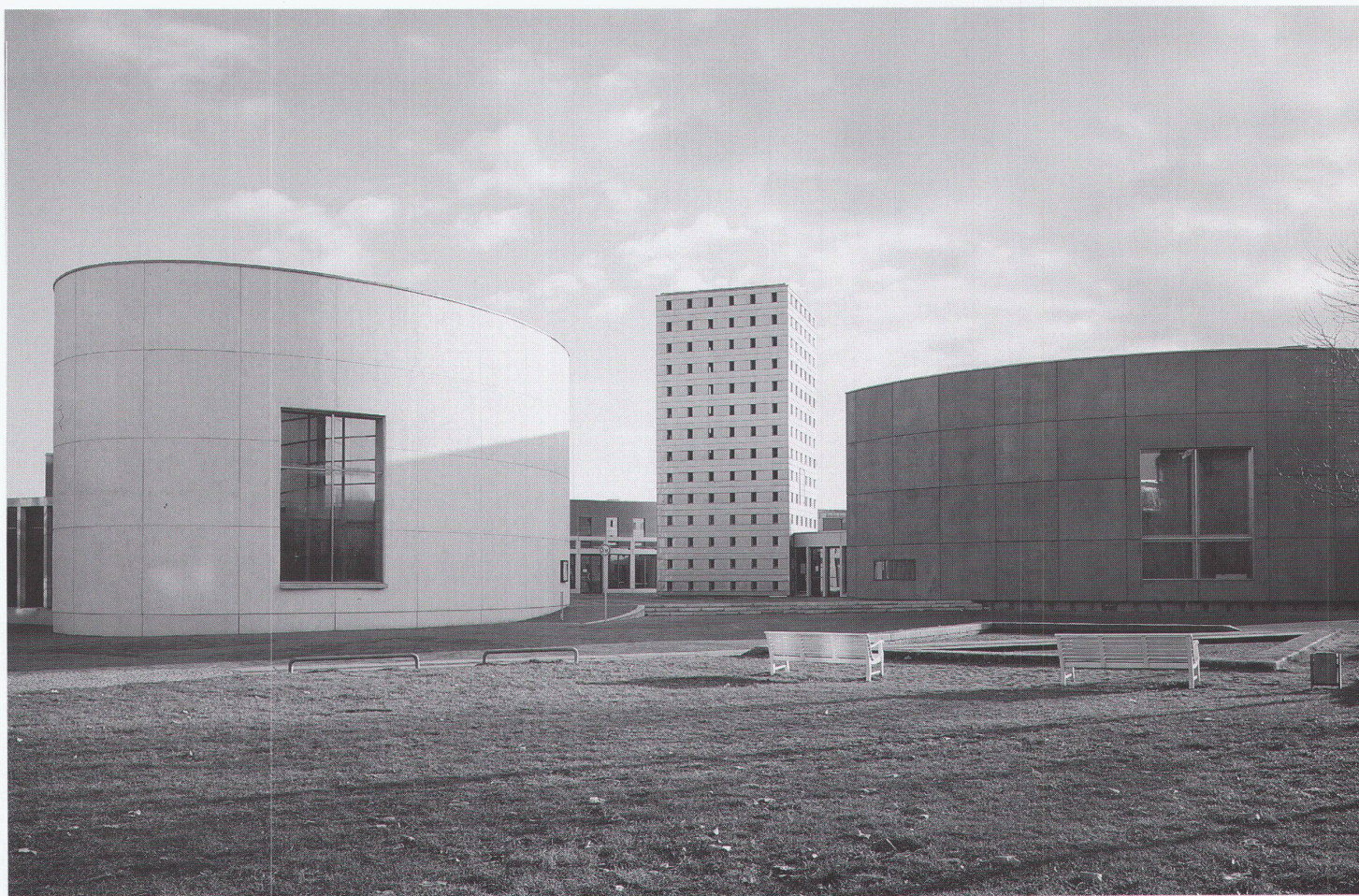
Bibliothekshof
La cour de la bibliothèque
Library courtyard

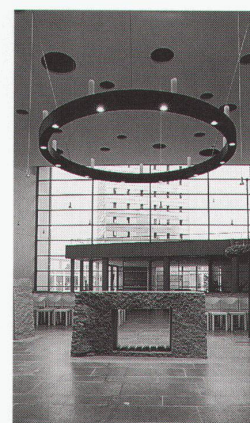
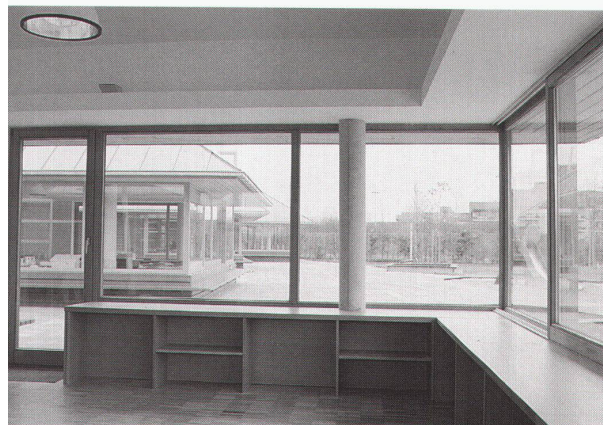
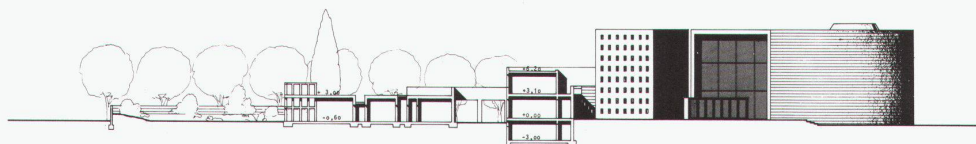


Blick vom Marktplatz aus: Die beiden Kirchen flankieren den Eingang zum gemeinsamen Kirchhof mit dem zinkblechverkleideten Turm. Unterschiedliche Massstäbe gegenübergesetzt verdichten das Ensemble.

■ Vue depuis la place du marché: les deux églises flanquent l'entrée au parvis commun avec tour revêtue en tôle de zinc. Diverses échelles placées en opposition densifient l'ensemble.

■ View from the market place. The two churches flank the entrance to the common courtyard with its zinc-clad tower. The different scales of the dimensions give the ensemble its density.





**Blick aus einem Gruppenhaus
des Kindergartens in den (noch
nicht) begrünten Garten**

- Le jardin (encore sans végétation) vu depuis une maison de groupe de l'école maternelle
- View from a kindergarten group-work room to the (as yet un-) planted garden

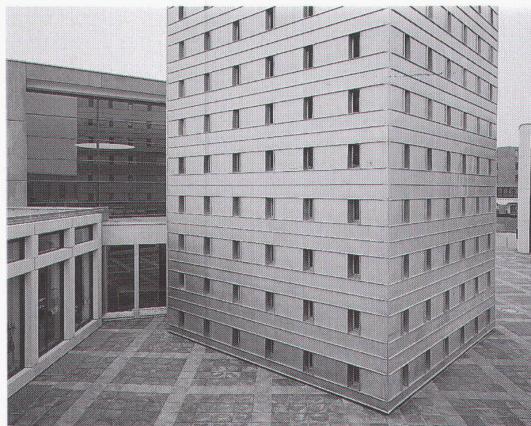
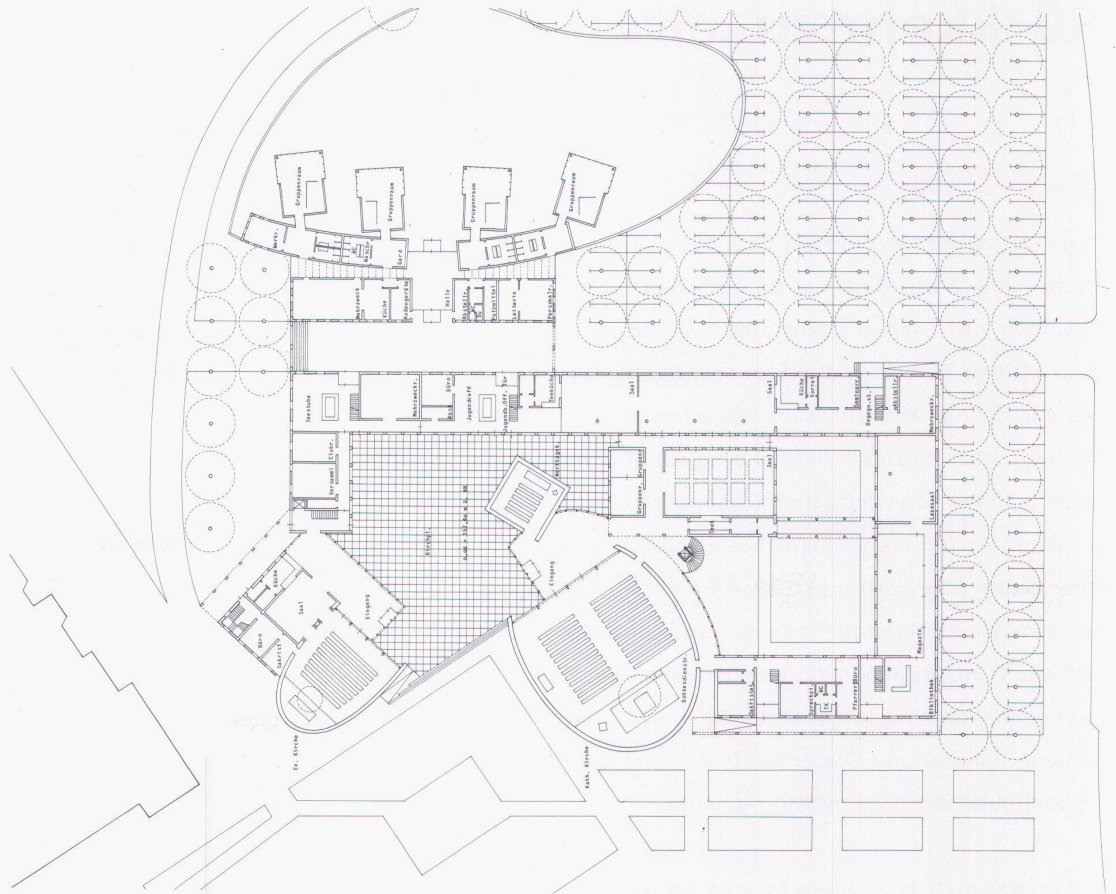
**Korridor zwischen dem an der
Stichstrasse gelegenen Gemein-
schaftstrakt und der Nebenraum-
sperre**

- Couloir entre l'aile communautaire donnant sur l'impasse d'accès et l'aile secondaire courbe
- Corridor between the communal tract the access road and the ancillary rooms

**Innenraum der katholischen Kirche:
im Vordergrund ein Altar von
Ulrich Rückriem, im Hintergrund der
Turm durch das grosse Glasfenster
gesehen**

- Vue intérieure de l'église catholique: au premier plan, l'autel d'Ulrich Rückriem, à l'arrière-plan, la tour vue à travers le grand vitrail
- Interior of the church: in the foreground a Catholic altar by Ulrich Rückriem, in the background the tower viewed through the large window

Fotos: Axel Stoffers, Mülheim/Ruhr



Der Turm beherbergt im unteren Teil eine Werktagskirche, im oberen Bereich den Glockenstuhl.

- La tour abrite une chapelle de semaine en partie basse et la charpente des cloches en partie haute.
- The bottom part of the tower accommodates a workday church; there is a bell cage at the top.